Novellenkunst

Lesung von KAS-Preisträger Hartmut Lange

Mit großer Aufmerksamkeit und nicht minder großem Beifall bedachten die Zuhörer die Lesung von Hartmut Lange (r.). Der Berliner Schriftsteller, 1998 mit dem Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung ausgezeichnet, las in der Lesungsreihe „Zeit-Zeichen Literatur“ im Haus der Stiftung am Tiergarten aus seiner Meisternovelle *Das Konzert* (1986), einem Requiem auf die Berliner Opfer des Holocaust. In seiner Einführung hob Dr. Sebastian Kleinschmidt (l.), Herausgeber der renommierten Literaturzeitschrift *Sinn und Form*, die Bedeutung von Langes novellistischem Werk hervor. Zuletzt erschienen ist die Novelle *Die Bildungsreise* (2000), die Erzählung einer rätselhaften Romreise auf den Spuren Winckelmanns.

Michael Braun

Foto: Doris Poklekowski

Bilderbuchstart eines Stipendiaten

Andreas Maiers Roman Wäldchestag

Ein Bilderbuchstart gelang dem Schriftsteller Andreas Maier mit seinem Erstlingswerk, einem über 300 Seiten starken Roman aus der hessischen Provinz, der unter dem einladenden Titel *Wäldchestag* erschienen ist. Die Handlung: eine hintergründige, mit Humor erzählte Geschichte über einen Ornithologen, der seiner Nachwelt ein höchst sonderbares Testament hinterläßt - und der Stoff liefert für allerlei Gerüchte, Mutmaßungen, Spekulationen. Auch die Form ist bemerkenswert: Erzählt wird, vom Anfang bis zum Ende, im Konjunktiv, ein kühnes Projekt der „Möglichkeitserzählung“ ganz im Stile Musils.

Andreas Maier, 1967 in Bad Nauheim geboren, lebt dort und in Brixen/Südtirol, studierte in Frankfurt am Main, war bis zum Sommer 2000 Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung und steht kurz vor dem Abschluss seiner Dissertation.

1999 nahm Andreas Maier an der Fünften Autorenwerkstatt der Konrad-Adenauer-Stiftung in Cadenabbia teil, las dort vor renommierten Schriftstellern, Kritikern und Germanisten zum ersten Mal aus seinem Roman. Mit Erfolg: Wichtige Kontakte wurden geknüpft und gefestigt, unter anderem der zum Suhrkamp Verlag.

Andreas Maier

Foto: Markus Kirchgeßner

Beim Klagenfurter Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 2000 erhielt Andreas Maier den Ernst-Willner-Preis. Zugleich wurden ihm für sein literarisches Debütwerk der Literaturförderpreis 2000 der Jürgen Ponto-Stiftung und der renommierte „Aspekte“-Literaturpreis verliehen. Am 15. Dezember wird Andreas Maiers Roman in Marcel Reich-Ranickis *Literarischem Quartett* besprochen.

Michael Braun